

Inhalt

Danksagung	11
Geleitwort	13
Einleitung	15
Theoretischer Abschnitt, theoretische Grundlagen	
1. Definitionen und Begriffsklärungen unter Bezugnahme auf Musiktherapie und Musik	19
1.1 Der Migrationsbegriff	20
1.2 Der Integrationsbegriff	24
1.3 Definition ‚Fördermaßnahme‘	29
1.4 Ein präventiver Ansatz	31
1.5 Gedanken zu den Termini ‚Selbst‘, ‚Selbstkonzept‘ und ‚Identität‘	35
1.5.1 Selbstkonzept, Identität und Migration	38
1.5.2 Die Rolle der Musik	40
1.5.3 Vom Dasein und der Leiblichkeit	41
1.6 Geographisch-regionalpolitischer Kontext	43
1.7 Sozialer, ethischer, bevölkerungsspezifischer Kontext	45
1.8 Publikations- und Forschungsstand zum Thema allgemein	52
1.9 Zeitgeist und Musik	58
1.10 Zusammenfassende Gedanken zum 1. Kapitel	59
2. Musiktherapeutische Vorgehensweisen im interkulturellen Kontext	63
2.1 Aktueller Stand von Forschung, Publikationen und Praxis	66
2.2 Das spezifisch Musiktherapeutische	69
2.2.1 Konzepte und Erfahrungen aus anderen Disziplinen in Hinblick auf die Musiktherapie	72
2.2.2 Musiktherapie und Sprache in einem interkulturellen Umfeld	76
2.2.3 Ressourcenorientiertes Vorgehen	79

2.2.4 Musiktherapie mit Kindern	81
2.2.5 Doppelrolle, Bedeutung und Haltung des Musiktherapeuten.	83
2.3 Gehört Therapie überhaupt an/in die Schule?	88
2.3.1 Zur Bedeutung von Musik und Musiktherapie bzw. therapeutischen Vorgehensweisen an Schulen	98
2.3.2 Die ‚ewige‘ Diskussion – Musiktherapie vs. Musikpädagogik.	103
2.4. Prospektiver Ausweis relevanter musiktherapeutischer Empirie-Annahmen unter Berücksichtigung resümierender Überlegungen des 2. Kapitels	107

Praktischer Abschnitt bzw. bedeutsame Aspekte der musiktherapeutisch-praktischen, interkulturellen Projektarbeit an der Schule

3. Das Projekt	115
3.1 Begründungen	116
3.2 Fokus, Wünsche und Erwartungen	118
3.2.1 Beziehung und Intersubjektivität	121
3.2.2 Sozialkompetenz	125
3.2.3 Ein Hoch der Kreativität	128
3.2.4 Risiko- und Schutzfaktoren, Resilienz	130
3.3 Einbettung an der Schule	133
3.3.1 Behörden (Landesschulrat, Landesschulinspektorin, Landesregierung)	136
3.3.2 Kurzbeschreibung der ‚Projekt‘-Volksschule	137
3.3.2.1 Schüler, Klassensituation, Migrationsanteil	138
3.3.2.2 Eltern und Erziehungsberechtigte	140
3.3.2.3 Die Schulleitung, der Lehrkörper	142
3.4 Ablauf und Setting	145
3.5 Der vielschichtige Begriff des ‚Raums‘ – Therapieraum, Spielraum, Intermediärer Raum und Potential Space	153
3.5.1 Der Schulmusikraum als Therapieraum	156
3.5.2 Gedanken und Ideen der Outdoor Musiktherapie bzw. der Community Music Therapy	159
3.6 Über Spiele, das Spielen, Angebote und Inhalte	162
3.7 Zusammenfassende Gedanken zum 3. Kapitel	166

Forschungspraktischer Abschnitt

4. Vorüberlegungen	169
4.1 Vorbemerkungen zu Kindern als ernstzunehmende Akteure in ihrem Umfeld und in der Forschung	172
4.2 Die Bedeutung der Personalunion in einem derartigen Forschungskontext	175
4.3 Triangulation als Gütekriterium in der Forschung	177
4.4 Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte des 4. Kapitels	179
5. Fragestellungen	181
5.1 Vorüberlegungen zu den Fragestellungen in wissenschaftlich-methodischer Hinsicht	181
5.2 Welchen Einfluss hat Musiktherapie auf das ‚Selbst‘, das ‚Selbstkonzept‘ und die ‚Identität‘ der Kinder? Wie zeigen sich mögliche, durch musiktherapeutische Vorgehensweisen bedingte Veränderungen? . . .	183
5.3 Wie gehen die Kinder mit dem Aspekt des ‚Fremden‘, des ‚Fremdseins‘ in und zwischen sich und anderen um? Welche Möglichkeiten des multimodalen Ausdrucks, der Multimodalität kreieren/nutzen die Kinder, um diese ‚Fremdheit‘, dieses ‚Fremdsein‘ zu überbrücken?	186
5.4 Zusammenfassung der Inhalte des 5. Kapitels	190
6. Quantitative Methodik	193
6.1 Erörterungen zum Fragebogen/zur Wahl des Fragebogens	194
6.2 Rahmenbedingungen, Feedback, Rückmeldungen und Kritik hinsichtlich Durchführung und Auswertung des Tests	198
6.3 Ergebnisse	201
6.3.1 T-Test bei unabhängigen Stichproben – Vergleich zwischen Musiktherapiegruppe und Kontrollgruppe	202
6.3.2 T-Test bei abhängigen Stichproben – Vergleich innerhalb der Musiktherapiegruppe bzw. innerhalb der Kontrollgruppe	203
6.3.3 T-Test bei unabhängigen Stichproben – Vergleich zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund der Musiktherapiegruppe.	204
6.3.4 T-Test bei abhängigen Stichproben – Vergleich innerhalb der Gruppe von Kindern mit Migrationshintergrund und innerhalb der Gruppe von Kindern ohne Migrationshintergrund jeweils in der Musiktherapieklassse.	205

6.4 Interpretationen, Hypothesen und zusammenfassende Diskussion der Ergebnisse – in Hinblick auf die Fragestellungen	206
7. Qualitative Methodik	215
7.1 Feldforschungs-, explorativ-experimenteller, ethnographischer Charakter	217
7.2 Teilnehmende Beobachtung	219
7.2.1 Ausgewählte Fallbeispiele	221
1. Musiktherapieeinheit	224
2. Musiktherapieeinheit	224
3. Musiktherapieeinheit	225
4. Musiktherapieeinheit	226
5. Musiktherapieeinheit	227
6. Musiktherapieeinheit	228
7. Musiktherapieeinheit	229
8. Musiktherapieeinheit	231
9. Musiktherapieeinheit	232
10. Musiktherapieeinheit	233
11. Musiktherapieeinheit	234
12. Musiktherapieeinheit	235
13. Musiktherapieeinheit	236
14. Musiktherapieeinheit	239
15. Musiktherapieeinheit	241
16. Musiktherapieeinheit	242
7.2.2 Ein kurzes, überblicksmäßiges Resümee	242
7.3 Videographie, Sequenzanalyse	243
7.3.1 Ausgewählte Fallbeispiele	250
1. Sequenz	252
2. Sequenz	271
7.4 Interpretationen, Hypothesen und zusammenfassende Diskussion der Ergebnisse und Beobachtungen – in Hinblick auf die Fragestellungen	287
Rückblick und Ausblick	295
8. Betrachtung der Arbeit aus Sicht eines berufs- bzw. bildungspolitischen Blickwinkels	297

9. Musiktherapie als leistungsfreien Erlebnis- und Begegnungsraum an Schulen verankern	299
10. Weitere Forschungsansätze zu dieser Thematik.	303
11. Abschließende, persönliche Bemerkungen.	307
Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen	309
Literaturverzeichnis	311
Anmerkungen des Verfassers	341
Anhang	343